

Der CMD Schmerzpatient:

Wenn nicht die Okklusion, was ist es dann?

Ein interessanter Fall zur Rolle des Unbewussten bei CMD-Patienten

Praxisbericht von Dr. Johann Lechner

Frau M. J., Jahrgang 1956, kam in meine Praxis mit folgenden akuten Beschwerden:

- Linkes Kiefergelenk knackt, rechtes Kiefergelenk schmerzt
- Die Patientin hat in den letzten 18 Jahren sechs Zahnärzte hinter sich gebracht; seit 18 Jahren hat sie ungelöste Bissprobleme.
- Diese Okklusionsprobleme sind mit Wirbelsäulenverspannungen verbunden, trotz ständiger osteopathischer Behandlung.

Bei der Erstvorstellung in unserer Praxis am 08. 09. 2005 trägt die Patientin völlig ungenügende therapeutische Kunststoff-Provisorien. Gleichzeitig liegt eine auffallend schiefe Okklusionsebene vor. Von meiner Seite wurde der Oberkiefer diagnostisch mit dem ACCU-Liner-System nach Dr. J. Carlson vermessen. Die Beson-

derheit des ACCU-Liners liegt darin, dass der anatomische Bezugspunkt der Oberkiefer-Okklusionsebene die Schädelbasis mit dem Os sphenoidale ist und nicht die Scharnierachse der Kondylen ist.

Wenn der Schlussbiss rechtwinklig zur Okklusionsebene erfolgt, sprechen wir von einer „orthokranialen Okklusion“ (Lechner 2001). Anschließend wurde der Oberkiefer in der idealen Okklusionsebene mit therapeutischen Langzeitprovisorien wiederhergestellt. Der Unterkiefer wurde danach mittels Myozentrik nach Jankelson neu eingestellt. (Abbildung 1)

Die durch die Myozentrik erstellte Unterkieferposition nimmt die Patientin sofort reproduzierbar an. Trotz dieses augenscheinlichen Erfolges des statischen und muskulären Anteils klagt die Patientin weiterhin über

Schwierigkeiten im Kausystem: Sie versuche ständig, den Unterkiefer gegen die Oberkieferzähne „abzustützen“.

Diese unbefriedigende Situation ist Anlass, sich die tieferen Ursachen von Knirschen, Pressen und muskulären Fehlfunktionen in Erinnerung zu rufen:

„Die Zähne bilden eine Spielwiese für unsere Psyche“ (Slavicek).

Parafunktionen des Kauorgans können ein Outlet für Stress und Aggressivität sein (zitiert nach Bruderhofer). Ergänzend beziehe ich mich auf die Äußerungen von Türp zur Bedeutung der Okklusion bei CMD-Patienten: Nach Türp wird aufgrund des aktuellen Stands der wissenschaftlich orientierten zahnmedizinischen Literatur der Zusammenhang zwischen Okklusion und CMD wie folgt am besten wiedergegeben: „CMD ist ein multifaktorielles Problem und die Okklusion ist dabei kein entscheidender kausaler Faktor“.

Soweit die Theorie. Doch was den betroffenen Praktiker, der die Erwartungshaltung des Patienten zu erfüllen hat, weit mehr interessieren dürfte sind folgende Fragen:

- Wenn es nicht die Okklusion und deren Optimierung nach cranialen und muskulären Kriterien ist, was bleibt für mich als Zahnarzt noch zu tun, um den CMD-Patienten zu behandeln?
- Wie kann ich als Zahnarzt dazu beitragen, die psycho-emotionalen Auslöser der Parafunktionen soweit zu kompensieren, dass meine zahnärztliche Arbeit nicht in einem unverschuldeten Fehlschlag endet?

Aufgrund eines aufklärenden Gesprächs willigt die Patientin in einen Test mit dem von mir entwickelten MindLINK TEST-Verfahren ein. Ziel des MindLINK TEST-Verfahrens ist es, über ideomotorische Reflexe einen komplexen Zugang zum Inneren Bewusstsein des Klienten zu erhalten. Mittels einer Transduzerspule werden psychoemotional besetzte Begriffe und Sätze berührungslos in Form eines skalaren Gedankenfeldes auf den Klienten übertragen.

MindLINK TEST entschlüsselt im ersten Testschritt die Blockaden der Selbstregulation. Der im Dezember 2005 bei der Patientin von uns durchgeführte Test zeigt folgende Affekte des Unbewussten mit negativer Energie (Abbildung 2):

Der zentrale Konflikt der Persönlichkeit liegt im Bereich des „Ich war“. Dies bedeutet, dass die augenblickliche Problematik der Unterkie-

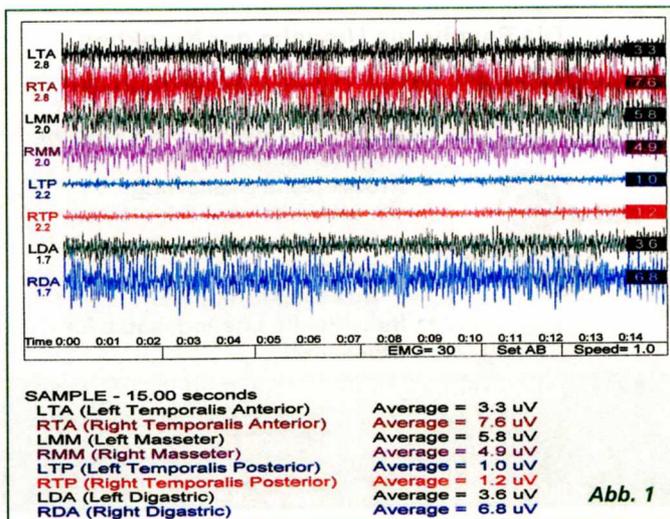


Abb. 1

Titel mit negativer Energie	
Persönlichkeit 100% - Mein Ich war Blockade Blockade der Vergangenheits-Dynamik Trauma im Vorleben 100% - Verurteilung Blockade der Gesundheits-Dynamik 100% - Ich habe keine Kontrolle 100% - Erst wenn ich alle Probleme gelöst habe, darf ich gesund werden Karma 100% - Opfer 100% - Mann-Erleben Blockade der spirituellen Dynamik Fremdsteuerung 100% - Doppelgänger-Rezeptor 100% - Selbstausslöschung	Abb. 2

ferpositionen in der Vergangenheit der Patientin zu suchen ist. Entsprechend dieser Zentralproblematik zeigt sich im weiteren Testverlauf eine Blockade der Vergangenheits-Dynamik mit einem entsprechenden Trauma im Vorleben.

Voraussetzung das Testergebnis dieser Patientin akzeptieren zu können, ist die Einstellung, dass möglicherweise ungelöste psychosoziale Konflikte auch aus früheren Leben mit in die augenblickliche Existenz hineingreifen können. Es ist aber zu betonen, dass MindLINK TEST ein autonomes Reflexverfahren darstellt, das mittels ideomotorischer Reflexe Resonanzen des inneren Bewusstseins abrufen. Nähere Informationen zu MindLINK TEST finden sich in dem Buch des Autors: „Dialog mit dem inneren Bewusstsein“.

Aus mehreren 100 verschiedenen Möglichkeiten der Blockade der Gesundheitsdynamik die im MindLINK TEST-Verfahren verankert sind, erscheint ein wesentlicher Satz: „Erst wenn ich alle Probleme gelöst habe, darf ich gesund werden“.

Dieser Satz entspricht einer gedankenfixierten Nichtzulässigkeit von Gesundungsprozessen. Dieser Satz spiegelt inhaltlich die 18 Jahre langen Bemühungen sechs verschiedener Zahnärzte wider, der CMD-Problematik der Patientin gerecht zu werden. Solange diese Selbstsabotage im Sinne einer psychologischen Umkehr nach Callahan nicht aufgelöst wird, werden alle weiteren medizinischen Bemühungen wenig fruchten.

Wie bereits oben angedeutet zeigt der Test eine schicksalhafte Verknüpfung der Problematik der Patientin im Sinne eines karmischen Geschehens. Gleichzeitig stellt sich das karmische Geschehen als Mann-Erleben dar. Zur

weiteren Analyse der Bewusstseinslage der Patientin ist folgende Überlegung notwendig: Die Patientin hat im Rahmen Ihrer CMD Problematik in erster Linie ein Problem mit der Positionierung ihres Unterkiefers. Im Sinne einer von der chinesischen Akupunkturlehre inspirierten Modellvorstellung können wir den Oberkiefer dem mehr weiblichen Yin-Geschehen zuordnen und den Unterkiefer einem mehr männlichen Yang-Geschehen zuordnen:

Der Unterkiefer entwickelt demnach die aktiven Yang-Kaukräfte; der Oberkiefer nimmt diese Kaukräfte auf und steuert sie in Form eines passiven Yin-Aufnehmens, indem sie von dort propriozeptiv weiter auf das Kranium fortgeleitet werden. Aus den gesamten MindLINK TEST-Ergebnissen der negativen Energien bei der betroffenen Patientin wird deutlich, dass es sich hier um eine Problematik mit starker Yang-Charakteristik, also mit Betonung der männlichen Seite handelt. In einem zweiten Schritt testet MindLINK die Lösungen der Probleme mit positiver Energie und stellt diese dem Patienten zur Korrektur der Defizite des Inneren Bewusstseins zur Verfügung. (Abbildung 3)

Die Patientin benötigt in Form eines männlichen Bewusstseinsfeldes die Information „Ich verstehe die Aufgaben, und weiß wie sie zu lösen sind“. Ebenfalls mit männlicher Stimme benötigt Sie die Information „Meine Ruhe, mein Vertrauen und meine geistige Stärke geben mir Sicherheit“. Beide Sätze entsprechen mit ihrem männlichen Bewusstseinsfeld wieder der Yang-Charakteristik der gestörten Unterkieferdynamik. Wieder ein klarer Hinweis dafür, dass die gesamte Unterkieferproblematik psychoemotional im Yang Bereich zu suchen ist.

Zur Korrektur dieser

Lösungen mit positiver Energie	
Musik- und Naturgeräusche Mind Body Harmony 100% - Atlantic Suite Fit for Learning männlich Rechnen 100% - Ich verstehe die Aufgaben und weiß, wie sie zu lösen sind Sexualität und Partnerschaft männlich Sicherheit 100% - Meine Ruhe, mein Vertrauen und meine geistige Stärke geben mir Sicherheit Veränderung 100% - Ich bin bereit für eine Veränderung in meinem Leben Positive Emotionen der Lösung männlich Kreativität 100% - Zuversicht 100% - Freude Verbindlichkeit 100% - Geborgenheit 100% - Vertrauen	Abb. 3

Defizite spielt sich die Patientin die mit männlicher Stimme gesprochenen Sprachdaten über Skalarwellentransfer nicht hörbar mehrmals am Tage über mehrere Wochen ein. Diese nicht hörbare Applikation korrigierender Bewusstseinsfelder kann schrittweise zu einer Lösung der Inneren Bewusstseins-Blockaden führen. Mit diesem Fall konnte beispielhaft gezeigt werden, wie sich die neuesten Erkenntnisse über die „Spielwiese der Psyche“ in der Behandlung von CMD-Patienten zeitsparend und einfach in die Praxis umsetzen lassen mit Hilfe von MindLINK TEST, das für diesen Zweck mir als Praktiker aus ganzheitsmedizinischer Praxis heraus entwickelt wurde.

Anschrift des Verfassers:

HP Dr. J. Lechner

Grünwalder Str. 10A, 81547 München
www.dr-lechner.de, drlechner@aol.com

Informationen über **MindLINK TEST**, Seminare und individuelle Schulungen unter Tel. 08803-49 85 28 oder vitaberger@mindlink.info oder www.skasynctest.de oder www.aim-integrativmedizin.de □

Die Psyche als Ursache der Krankheit

MindLINK TEST Software zum Testen von Blockaden mit psycho-emotionaler Dynamik

- Einstieg in Gesprächstherapien
- Psycho-Kinesiologie
- Prozentelle Skalierung der Intensität von Problemen: Persönlichkeit, Partnerschaft, Negative Emotion, Stressfaktoren, u.a.
- Individuelle Lösungssätze für Blockaden



Dialog mit dem Inneren Bewusstsein

PIR – Inh. Ch. Lechner
 Grünwalder Straße 10 A • 81547 München
 T +49 8803 498528 • F +49 8803 498531
info@skasynctest.de • www.skasynctest.de